

Anerkennung

Projekt 3:

Dreiecksbeziehung

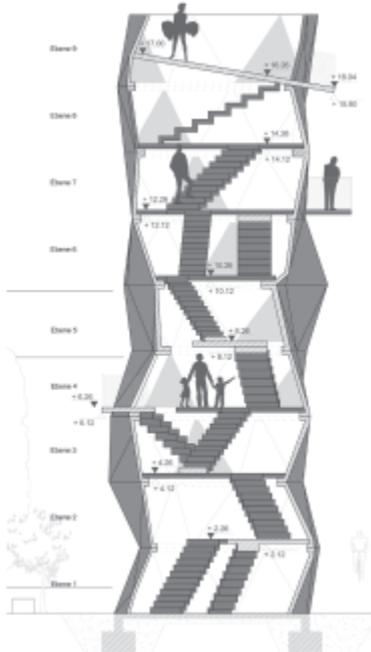
Einreichteam | Katharina Dielacher, Angelika Hesse, Peter Brugger, TU Graz

Begründung der Jury

Das Konzept zweier unterschiedlich erlebbarer Wege ist interessant, wenn auch wenig nachvollziehbar dargestellt. Die Verwendung der einzelnen Elemente als Follies zeigen sympathische Anwendungen. Die Stapelung sehr unterschiedlich gestalteter Fertigteilelemente zu Ringen mit zwei Metern Geschoßhöhe schränkt eine sinnvolle Umsetzung und Nutzung maßgeblich ein.

beWEGund & ZEIT

Zeit ist ein Faktor der unsichtbar ist. Man kann sie nicht sehen, nicht schmecken, nicht riechen, nicht angreifen, nicht hören. Zeit ist nur über unsere Wahrnehmung erkennbar. Wie kann man sie also in ein erfassbares Objekt transformieren? Dieses Projekt soll Zeit spürbar und erlebbar machen.



Als Instrument dient uns ein Netz aus Wegen. Durch Verzweigungen dieser Wege hat man mehrere Möglichkeiten, auf die oberste Ebene des Turmes zu kommen, man sucht sich sozusagen seinen eigenen Weg ans Ziel. Außerdem sind diese Pfade, die auch als Ausstellungsfläche nutzbar sind, unterschiedlich ausgeformt, indem sie in ihren Breiten und Steigungswinkeln variieren. Wie es auch im alltäglichen Leben so ist, geht es einmal schneller und einmal langsamer voran. Man sucht sich sozusagen seinen eigenen Weg ans Ziel. Durch die Weggabelungen und Sack-

gassen entsteht wiederum ein Verzögerungsfaktor. Dieses Wegenetz ist darüber hinaus in eine Hülle eingeschrieben, die die Tragkonstruktion dafür bildet. Die Hülle besteht aus 9 einzelnen 2 Meter hohen Betonringen, die übereinandergesetzt werden. Diese Ringe werden aus Dreiecken geformt, welche sich unterschiedlich neigen. Dadurch entsteht eine plastische Skulptur, die sich der Ausformung der Wege anpasst. Durch das Weglassen einzelner Dreiecke entstehen Öffnungen – man könnte auch meinen, der Weg bricht aus der Hülle aus.

Betreuersteam:

TU Graz, Fakultät für Bauingenieurwissenschaften, Univ.-Prof. Dr. Ing. habil. Nguyen Viet Tue, Univ.-Ass. DI Günther Illich
TU Graz, Fakultät für Architektur, Gast-Prof. Dr. techn. Markus Wallner, DI Peter Kaschnig